

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 123 (1997)
Heft: 21

Artikel: Aus jedem Vollidioten kann in einem späteren Leben ein Genie werden!
Autor: Goldmann & Erdmann / Künzi, Sandra
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-604480>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf Sinnsuche in
schwieriger Zeit:
Spiritualität an der
Schwelle zum
dritten Jahrtausend.
Die spirituelle
Gemeinschaft
«Bugs Bunny»
betont den
ewigen Kreislauf
der Natur.
Goldmann &
Erdmann, seit
langer Zeit aktive
und überzeugte
Mitglieder von
«Bugs Bunny»,
erklären, worum
es geht.



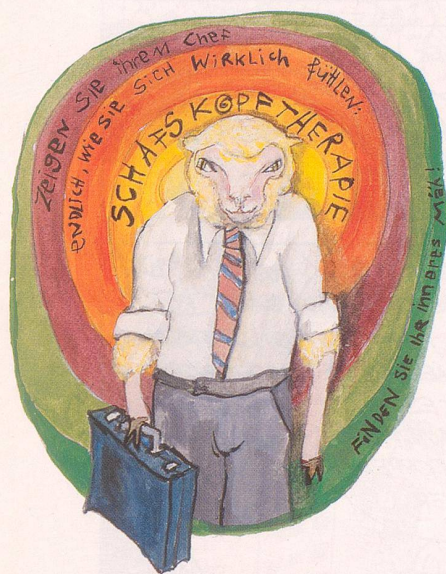
«Bugs Bunny» ist nicht einfach eine Philosophie. «Bugs Bunny» ist eine Lebenshaltung. Der Glaube ist tief verwurzelt in der Natur und in allem Kreatürlichen. Jedes Lebewesen hat seinen Sinn, auch wenn es einem manchmal schwer fällt, dies zu glauben. Aus jedem Vollidioten kann in einem späteren Leben ein Genie werden. Eine Garantie dafür kann aber auch «Bugs Bunny» aus juristischen Gründen nicht übernehmen. Noch häufiger kommt es jedoch vor, dass aus einem Genie wieder ein Vollidiot wird, wofür in manchen Fällen nicht einmal eine Wiedergeburt notwendig ist. Wir von «Bugs Bunny» glauben also an die Wiedergeburt. Nicht unbedingt an diejenige von Jesus Christ, doch sicher an jene des Christ-Stollens in der einen oder anderen Form. Ein befreundeter Christ-Stollen wurde kürzlich als elendige Zwetschge wiedergeboren, da er sich mit künstlichen Geschmacksverstärkern auf unnatürliche Art und Weise aufgeputscht hatte. Dem zuständigen Bäcker ging es allerdings noch schlechter. Er wurde zur Strafe als Pfannkuchen wiedergeboren und musste seine schlechten Gedanken in siedendem Öl ausschwitzen. Kurz gesagt: Das Leben ist nicht zu Ende nach dem Tod. Jedes einzelne Leben ist nur ein kleiner Mosaikstein in einem grossen Ganzen, das wir den grossen Weltenplan nennen wollen. Und dieser Weltenplan ist gut und weise. Deshalb dürfen wir uns nicht aus kurzfristigen und eigensüchtigen Motiven an ihm vergreifen und ungeborenes Leben zerstören. In dieser Frage geht «Bugs Bunny» mit dem Papst einig, obwohl sonst immer wieder kleinere Differenzen bestehen. Aber zurück zur Abtreibungsfrage. Wie soll aus einem Vollidioten ein Genie werden, wenn er vor der Geburt schon abgetrieben wird? Ein Lebewesen optimiert sich über mehrere Stufen in vielen Einzelschicksalen. Wenn wir diese Schicksalskette gewaltsam durchtrennen, kann dies böse Folgen haben. Unsere Devise lautet: Unwertes Leben vergeht von selbst. Und wertenes ebenso. Wie wollen wir in unserer Winzigkeit als Staubkorn in einem Meer von Ignoranz beurteilen, was Wert und was Unwert ist? Alles hat schliesslich zwei Seiten, zwei Gesichter, zwei Werte. Den wahren Wert für das eigene Budget und den offiziellen Wert für die Steuererklärung.



Aus jedem
Vollidioten
kann in einem
späteren Leben
ein Genie
werden!

Wo liegt nun die Weltenerkenntnis? Liegt sie links oder liegt sie rechts, im Osten oder im Westen, im Kopf oder zwischen den Beinen? Im Waschen, Schneiden, Legen oder Föhnen, oben oder unten? Nichts von alledem. Die Weltenerkenntnis liegt in der Mitte. Ja, das Gute liegt so nah, denn die Mitte ist in uns selbst. Wir sind das Universum, und das Universum dreht sich um unsere Gedanken. Dies sollte uns jedoch nicht davon abhalten nukleare Abfälle in eben diesem Universum zu entsorgen. Am besten gleich in die Sonne schießen. Ist doch besser, als sie hier auf der Erde zu verbuddeln, wo sie allem Wiedergeborenen im Wege sind. Um die Welt zu verstehen, muss man wissen, wie sie entstanden ist. Was da nämlich in der Bibel steht, ist falsch. Am Anfang war das Rübenparadies. Und in diesem Rübenparadies vagabundierte der Weltengeist Lumpazivagabundus, der alle Rüben innig liebte und sie stets als seine Kinder bezeichnete. Ja, so sehr liebte er seine Rüben, dass er selbst ganz unter ihnen weilen wollte. So verwandelte er sich durch das Spielen eines Zaubersonges auf seiner Zaubersongflöte selbst in eine riesige Runkelrübe, welche die übrigen, zierlich anmutenden Rüben scherzhaft den grossen Erdschwanz zu nennen pflegten. Allerdings hatte Lumpazivagabundus in seiner unendlichen Weisheit eine Kleinigkeit übersehen. Runkelrüben haben keine Mäuler und sind demzufolge auch nicht in der Lage, ein Blasinstrument zu spielen. Somit konnte er das Zaubersong für die Rückverwandlung nicht mehr auf seiner Zaubersongflöte spielen. Doch Lumpazivagabundus verzagte nicht und schuf kurzerhand mittels einer komplizierten Wurzelbewegung einen weiblichen Gegenpol zur männlichen Runkelrübe. Das war die Urmutter aller späteren Hasengenerationen: die weisse Pandora. Diese frass die grosse Runkelrübe, die daraufhin in kleinen, wie wir in der Schweiz liebevoll sagen würden, «Bölleli» (in Deutschland einfach Hasenkacke) ausgeschieden wurde. Diese verteilten sich in der ganzen Welt und Lumpazivagabundus wurde wieder eins mit ihr. Auf diese Weise wurde die Natur beseelt, und auch in uns lebt der Geist des Lumpazivagabundus weiter. Nicht umsonst ist der Anteil der Kaninchenzüchter bei «Bugs Bunny» besonders hoch. Wer täglich mit Hasen zu tun hat, spürt etwas von der weiblichen Urkraft in diesen Geschöpfen.

Text: Goldmann & Erdmann
Bild: Sandra Künzi



Infomaterial zu «Bugs Bunny»
kann bestellt werden bei:
«Bugs Bunny»
Sektion Schweiz
Näfeler Fahrweg 84
CH-8752 Näfels
Oder besuchen sie unsere
Webpage:
www.bugsbunny.sektnet.ch